

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

graben, Bohnerz Plateau des Dachsteingebirges bei Hallstatt, Braunstein Bodinggraben, Gold, gediegen, im Flussand der Donau, des Zinn, zu dessen Gewinnung in früherer Zeit Goldwäschereien bestanden, Bleiglanz am Gaisberge bei Molln worauf einst Bergbau betrieben wurde, von welchem sich noch einige Benennungen u. a. der Hutmannsgraben erhielten, Schwefelkies im Granit, Linz, in knolligen Stücken im tertiären Mergel m. D., Nitrit in Braunkohlen am Hausruck, Bernstein in der Kreidekohle der Eisenau bei Gmunden, Dopplesorit im Torflager zu St. Wolfgang.

Versteinerungen (Palaeontologie).

Die fossilen Ueberreste untergegangener Pflanzen und Thiere, durch welche Inschriften gleich im steinernen Buche der Natur das relative Alter der verschiedenen neptunischen Bildungen sowie deren einzelnen Schichten sich bestimmen läßt, kommen in ebenso großer Zahl als Mannigfaltigkeit in der sekundären, tertiären, weniger den diluvialen Formationen vor.

Die fossilen Pflanzen, welche meist in Abdrücken von Blättern, Stengeln, mitunter in losen Früchten oder als verkieseltes Holz sich erhalten haben, finden sich am häufigsten in den Kohlenflözen, zu denen sie auch das Materiale geliefert haben, und in Begleitung derselben.

Von den minder organisirten Arten zu den höher entwickelten übergehend, erscheinen zu ersteren gehörig von

Eryptogamen (verborgen blühende Pflanzen) die Seetange (Fucoiden) sehr häufig als Abdrücke in Sandstein und Mergelschiefer in den Vorbergen der Alpen.

Von palmenartigen Gewächsen Abdrücke von Farnekräutern und Equiseten nebst m. a., in den kohlenführenden Flözen des Bias (Großraming, Weyer).

Von Phanerogamen (offenblühenden Gefäßpflanzen) so von Nadelhölzern, fossile Tannenzapfen im tertiären Sandstein